

I. Lehrverfassung.

A. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

a. Von Herbst 1898 bis Weihnachten.

Lehrgegenstände.	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe der wöchent- lichen Lehrstunden
Religion	kathol.	2	2	2	2	2	6
	evangel.	2	2	2	2	2	2
	israel.	1	1	1	1	1	2
Deutsch	2	2	2	3	3	5	15
Lateinisch	8	3 5	3 5	8	8	7	42
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	3	3	4	4	4	14
Geschichte	3	3	3	3	—	—	13
Geographie	—	—	—	2	3	4	23
Rechnen	4	4	4	2	—	—	23
Mathematik	—	—	—	2	2	2	12
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	(2)	2	2
Schreiben	(2)	(2)	(2)	2	2	(2)	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	4
Singen	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	6
Zusammen	34(+2)	34(+2)	34(+2)	32	30(+2)	28(+2)	163

Das Zeichen $\overline{\quad}$ bedeutet, dass die betr. Klassen zusammen unterrichtet wurden; das Zeichen (), dass die betr. Stunden wahlfrei sind.

A. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

b. Von Weihnachten bis Herbst 1899.

Lehrgegenstände.	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe der wöchentlichen Lehrstunden
Religion	kathol.	2	2	2	2	2	6
	evangel.	2	2	2	2	2	2
	israel.	1	1	1	1	1	2
Deutsch	2	2	2	3	3	5	17
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	47
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	3	3	4	4	—	17
Geschichte	3	3	3	3	—	—	16
Geographie	—	—	—	2	3	4	23
Rechnen	4	4	4	2	—	—	23
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	12
Physik	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—	—	(2)	2	4
Zeichnen	(2)	(2)	(2)	2	2	(2)	6
Singen	1	1	1	1	1	1	3
	1	1	1	1	1	1	
Turnen	2	2	2	2	2	2	6
Zusammen	34(+2)	34(+2)	34(+2)	32	30(+2)	28(+2)	179

Das Zeichen — bedeutet, dass die betr. Klassen zusammen unterrichtet wurden; das Zeichen (), dass die betr. Stunden wahlfrei sind.

I. Plan einer Verteilung des Unterrichts

a) Von Herbst 1898 bis Weihnachten.

Lehrer	Ordinarius von	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Stunden-zahl
Dr. Reusch, Direktor.		Griech. 6		Lat. 3 Caes. 3 Ovid. 2				14
Hoffmann, Oberlehrer.	V	Lat. 6		Griech. 6		Lat. 8 Dtsch. 3		23
Kind, Oberlehrer.	IV	Gesch. 2 Dtsch. 2 Verg. 2	Dtsch. 2	2	Lat. 8 Dtsch. 3 Gesch. 3			23
Michelis, Oberlehrer.	IIb	Math. 4 Physik. 2 Tur. 2	Math. 4 Chemie 2	Math. 4 Nat. 2	Geom. 2	Tur. 2		24
Steckel, Oberlehrer.	III	Franz. 3	Franz. 3 Gesch. 3	3	Franz. 4	Franz. 4 Geogr. 2	Geogr. 2	21
Dr. Ferrenbach, Wiss. Hilfsl.	VI		Griech. 6 Lat. Gr. 3				Lat. 7 Dtsch. 5 Tur. 2	23
Michels, Elem.-Lehrer.					Rech. 2 Nat. 2	Rech. 3 Nat. 2	Rech. 4 Nat. 2 Schreib. (2) Zeich. 2 (2)	25
Hubrecht, Oberlehrer.		Relig. 2	2	2	Relig. 2	2	Relig. 2	6
Gerst, Pfarrer.		Relig. 2	2	2	2	2	2	2
Dr. Bloch, Rabbiner.		Relig. 1	1	1	Relig. 1	1	1	2
		34(+2)	34(+2)	34(+2)	32	30(+2)	28(+2)	163

II. Plan einer Verteilung des Unterrichts

b) Von Weihnachten 1898 bis Herbst 1899.

Lehrer	Ordinarius von	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Stunden-zahl
Dr. Reusch, Direktor.		Griech. 6		Lat 8				14
Hoffmann, Oberlehrer.	V	Lat. 6		Griech. 6		Lat. 8		20
Kind, Oberlehrer.	IV	Gesch. 3 Dtsch. 2 Verg. 2		Dtsch. 2	Lat. 3 Dtsch. 3		Geogr. 2	22
Michelis, Oberlehrer.	IIb	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Chemie 2	Math. 4 Nat. 2	Geom. 2 Nat. 2			22
Steckel, Oberlehrer.	IIIb	Franz. 3	Franz. 3 Gesch. 3	Franz. 3 Gesch. 3	Franz. 4			19
Dr. Ferrenbach, Wiss. Hilfsl.	VI		Griech. 6		Gesch. 3		Lat. 7 Dtsch. 5 Tur. 2	23
Hüttemann, Probekand.	IIIa		Lat. 8 Dtsch. 2			Franz. 4 Dtsch. 3 Geogr. 3		23
Michels, Elem.-Lehrer.								26
Hubrecht, Oberlehrer.		Relig. 2	2	2	2	2	2	6
Gerst, Pfarrer.		Relig. 2	2	2	2	2	2	2
Dr. Bloch, Rabbiner.		Relig. 1	1	1	1	1	1	2
		34(+2)	34(+2)	34(+2)	32	30(+2)	30	179

C. Durchgenommene Lehraufgaben.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer MICHELIS.

1. Religion: a) **Kathol.**: Bibelkunde. Allgemeine und besondere Glaubenslehre nach dem „Lehrbuch der Katholischen Religion für Gymnasien“. b) **Evang.**: Die drei ersten Evangelien — Jesus: sein Leben, sein Wirken, seine Worte. — Christlicher Glaube und christliche Sitte (Luthers kleiner Katechismus) — Das evangelische Kirchenlied. c) **Israel.**: Biblische Geschichte bis zur Teilung des Reiches. Uebers. und erläutert das Sabbatgebet und aus dem Pentateuch Genes. c. 21—29. Verschiedene Gebete memoriert. Grammat. Regelmässiges Verbum repet.

2. **Deutsch**: Lektüre von Schillers Wilhelm Tell u. Lied v. d. Glocke; ausgewählte Balladen von Goethe und Schiller. Dispositionsübungen. Tropen und Figuren. 10 Aufsätze. **Kind.**

3. **Lateinisch**: Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Das Wichtigste aus der Synonymik. Lektüre von Ciceros Orat. de imp. Cn. Pomp. und Livius XXI. 40 schriftliche Arbeiten. **Hoffmann.** Vergil I u. II, 1-340 **Kind.**

4. **Griechisch**: Schriftliches und mündliches Uebersetzen nach dem Uebungsbuche. Die Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Gelesen wurde Xenoph. Anab. III. und IV. Homers Odyssee I—XII mit Auswahl. 20 schriftl. Arbeiten **Dr. Reusch.**

5. **Französisch**: a) Grammatik: Ploetz: Lect. 56—70; 29 schriftliche Arbeiten. b) Lektüre: Attila von Thierry. Einige Gedichte gelernt und vorgetragen; Sprechübungen. **Steckel-**

6. **Geschichte und Geographie**: Griechische Geschichte bis 300 v. Chr. — Geographie: die aussereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathem. und physikalisch. Geogr. **Kind.**

7. **Mathematik**: a) Planimetrie: Aehnlichkeitslehre, harmonische Teilung, Vergleichung und Messung des Inhaltes geradliniger Figuren, regelmässige Polygone, Ausmessung des Kreises. b) Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. 20 Reinarbeiten. **Michelis.**

8. **Physik**: Mechanik, Wärmelehre. Magnetismus, Elektrizität. **Michelis.**

Obertertia.

Ordinarius: Bis Weihnachten Oberlehrer STECKEL; nach Weihnachten: HÜTTEMANN.

1. Religion: kombiniert mit IIb.
2. Deutsch: Gelesen wurden ausgewählte prosaische und poetische Stücke und mehrere Gedichte auswendig gelernt. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. 13 Aufsätze. Bis Weihnachten Kind. Bis Herbst Hüttemann.
3. Lateinisch: a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die Lehre von den Tempora und den Modi. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Stücke aus Ostermann. 35 Reinarbeiten.
Bis Weihnachten Dr. Ferrenbach, nachher Hüttemann.
b) Lektüre: Gaes. B. G. I, II, III, V. (Auswahl) VI. Ovid. Auswahl aus den Metamorph. (ca. 1000 Verse.) Hüttemann.
4. Griechisch: Durchnahme der Verba auf mi und der unregelmässigen Verba. Gelesen wurde Xenophons Anabasis I und Homers Odyssee I 1—95. Die wichtigsten syntaktischen Regeln wurden bei der Lektüre eingeübt. 40 Reinarbeiten. Dr. Ferrenbach.
5. Französisch: Ploetz, Schulgrammatik. Lekt. 24—50; Lektüre: Recueils de contes et récits. Sprechübungen. 21 Reinarbeiten. Steckel.
6. Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zur Reformation. — Geographie: Deutschland. Das Wichtigste aus der mathem.-physikalischen Geogr. Steckel.
7. Mathematik: a) Planimetrie: Die Lehre vom Kreis, Flächeninhalt geradliniger Figuren. Konstruktionen. b) Arithmetik: Wiederholung der Lehraufgabe der IIIb, Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. 20 Reinarbeiten. Michelis.
8. Chemie und Naturbeschreibung: Die Metalle und Metalloide und ihre Oxyde. Base, Säure, Salz, Sulfide, Chloride. Einige organische Verbindungen. Michelis.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer STECKEL.

1. Religion: kombiniert mit IIIa.
2. Deutsch: Ausgewählte prosaische und poetische Stücke. Auswendiglernen von Gedichten Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. 13 Aufsätze. Kind.
3. Lateinisch: a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Infinitiv; Participia; Tempora; Consecutio temporum. 40 Reinarbeiten. b) Lektüre: Bis Weihnachten kombiniert mit IIIa. Caes. B. G. I und II; Ovid Auswahl aus den Metamorph. (ca 1000 Verse) Dr. Reusch.
4. Griechisch: Formenlehre des Nomens und der regelmässigen Verba auf O. Uebersetzen aus dem Elementarbuch. 40 schriftliche Arbeiten. Hoffmann.
5. Französisch: Ploetz, Schulgram. Lekt. 24—46; 21 Reinarbeiten; Lektüre nach Wingerath, Choix de lect. franç.; einige Gedichte gelernt; Sprechübungen. Steckel.
6. Gesch. und Geogr.: Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zur Reformation. Geographie: Die europäischen Länder ausser Deutschland. Das Wichtigste aus der mathem.-physikal. Geographie. Steckel.

7. **Mathematik:** a) **Planimetrie:** Wiederholung der Lehraufgabe der IV, die Lehre vom Dreieck und Parallelogramm. b) **Arithmetik;** die vier Spezies. 20 Rearbeiten. **Michelis.**
8. **Naturbeschreibung:** Bau des menschlichen Körpers. Beginn der Chemie. **Michelis.**

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer KIND.

1. **Religion:** a) **Kathol.:** Die Glaubenslehre und die Lehre von den zehn Geboten Gottes nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis auf Saul und im Neuen Testament die zwei ersten Jahre des öffentlichen Lebens Jesu mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Geographie Palästinas. Gelegentlich: Erklärung der Kirchenfeste und Beichtunterricht. b) **evang.:** comb. mit IIIb. c) **Israel.:** Bibl. Gesch. bis Moses Tod. Uebers. einige Hauptgebete, ferner Gen. c. 24 Ex. c. 3. Kurze Gebete memoriert.
2. **Deutsch:** Lektüre und Disponieren erzählender und beschreibender Lesestücke. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Wiederholung und Erweiterung der Interpunctionslehre. Auswendiglernen von Gedichten. 17 Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts; 3 Diktate. **Kind.**
3. **Lateinisch:** a) **Grammatik:** Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba, Kasuslehre und das Wichtige über die Dass-Sätze. 39 Rearbeiten. b) **Lektüre:** Nepos' Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon und Hannibal. **Kind.**
4. **Französisch:** Ploetz, Elementar. Gram. L. 80—104, Schulgram. L. 1—24. Einige Gedichte gelernt. Sprechübungen. Lektüre nach Wingerath, choix de lect. franç. 30 Rearbeiten. **Steckel.**
5. **Geschichte und Geographie.** Griech. und römische Geschichte. Ausser-europäische Erdteile. Einiges aus der mathem. Geogr. Bis Weihnachten **Kind**; nachher **Dr. Ferrenbach.**
6. **Mathematik:** a) **Geometrie:** Abschluss des Rechenpensums durch elementare Berechnung der einfachen Körper. Planimetrie bis zur Lehre vom Dreieck. **Michelis.**
- b) **Rechnen:** Dezimalbrüche, Regeldetrie mit Brüchen, zusammengesetzte Regeldetrie. Prozent- und Gesellschaftsrechnungen. 20 Rearbeiten. **Michels.**
7. **Naturbeschreibung:** a) **Zoologie:** Die Gliedertiere b) **Botanik:** Vergleichende Pflanzenbeschreibung; die wichtigsten Pflanzenfamilien.
Bis Weihnachten **Michels**; nachher **Michelis.**

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer HOFFMANN.

1. **Religion:** kombiniert mit IV.
2. **Deutsch:** Lese- und Deklamationsübungen nach dem Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Lehre vom einfachen Satze und von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes, Fortsetzung der orthographischen und Interpunction-Übungen. 35 Rearbeiten. Bis Weihnachten **Hoffmann**; bis Herbst **Hüttemann.**
3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Einübung der unregelmässigen Verba, Auswendiglernen von Vokabeln, Einübung einiger syntaktischer Regeln.

und des Accus. c. Inf. und der Participial-Konstruktionen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Elementarbuch. 40 schriftliche Arbeiten. **Hoffmann.**

4. **Französisch:** Ploetz Elementargrammatik, Lektion 1—60, Einübung der Hilfsverba und der regelmässigen Konjugationen. 38 Reinarbeiten. Bis Weihnachten **Steckel;** bis Herbst **Hüttemann.**

5. **Geographie:** Physikalische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. Bis Weihnachten **Steckel;** bis Herbst **Hüttemann.**

6. **Rechnen:** Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen, Resolution und Reduction in Brüchen, Regeldetrie in gewöhnlichen Brüchen. 40 schriftliche Arbeiten. **Michels.**

7. **Naturbeschreibung:** a) **Zoologie:** Die Säugetiere und Vögel. Reptilien, Amphibien, Fische. b) **Botanik:** Leichtere Phanerogamen mit Hervorhebung der Familienmerkmale. **Michels.**

Sexta.

Ordinarius: Dr. FERRENBACH.

1. **Religion:** a) **Kathol.:** Die Glaubenslehre aus dem Diözesankatechismus in geeigneter Auswahl. Biblische Geschichte des Alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis zum allmählichen Verfall des israelitischen Volkes mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Geographie Palästinas. Gelegentlich Erklärung der Kirchenfeste. Wiederholung der Gebete u. Beichtunterricht. b) **evang. und israel. comb.** mit V.

2. **Deutsch:** Gelesen und erklärt aus dem Lesebuche prosaische und poetische Stücke mit Uebungen im Nacherzählen. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Einübung der Deklination und Konjugation sowie der Syntax des einfachen Satzes. Orthographische Uebungen; wöchentlich ein Diktat. **Dr. Ferrenbach.**

3. **Lateinisch:** Das regelmässige Nomen und Verbum eingeübt, die dazu gehörigen Wörter gelernt und die Uebungsstücke des Elementarbuches übersetzt. 40 Reinarbeiten. **Dr. Ferrenbach.**

4. **Geographie:** Geographische Vorbegriffe, Heimatkunde von Elsass - Lothringen, Deutschland u. Oesterreich-Ungarn. **Kind.**

5. **Rechnen:** Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten und benannten (einfach und mehrfach benannten) Zahlen, bis Million, angewandt in einfachen Regeldetri-Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen, kleinster gemeinschaftlicher Dividend. 40 Reinarbeiten. **Michels.**

6. **Naturbeschreibung:** a) **Zoologie:** Die Säugetiere und Vögel in einzelnen Repräsentanten. b) **Botanik:** Einzelbeschreibung leichter Phanerogamen im Hinblick auf die Morphologie. **Michels.**

Technischer Unterricht.

Gesang: Rhythmische Uebungen, Singen ein- und zweistimmiger Volkslieder. Einübung dreistimmiger Chöre. **Michels.**

Zeichnen: VI. Zeichnen geradliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. V. Zeichnen der gebogenen Linie und ihre Anwendung zu Ornamenten nach Vorzeichnung an der Wandtafel, Zeichnen aus freier Hand. IV und III Ornamentzeichnen nach Vorlagen. **Michels.**

Schreiben: VI. Wiederholung der deutschen Schrift, Einübung der lateinischen Buchstaben, getrennt und in Wörtern. V. Deutsche und lateinische Schrift. **Michels.**

Turnen: Ordnungs- und Freiübungen. Uebungen am Reck, Barren, Bock und Klettergerüst. Stabübungen, Reigen, Lauf- und Ballspiele II—V: **Hüttemann;** VI: **Dr. Ferrenbach.**

D. Verzeichnis der Schulbücher für das künftige Jahr.

Religion	Katechismus	VI	V	IV	—	—	—
	Schuster: Bibl. Geschichte	VI	V	IV	UIII	OIII	UII
	Lehrbuch der kath. Religion für Gym. Kirchengeschichte, Verlag von Pustet	—	—	—	UIII	OIII	UII
Deutsch	von Dadelsen: Deutsches Lesebuch	VI	V	IV	UIII	OIII	UII
	Klassiker, (nach Vorschrift)	—	—	—	—	—	UII
Lateinisch	Harre: Lat. Formenlehre	VI	V	IV	—	—	—
	" Syntax	—	—	IV	UIII	OIII	UII
	Wesener: Lat. Elementarb. 1.—2.—3. Teil	VI	V	IV	—	—	—
	Ostermann: Lat. Uebungsbuch	—	—	—	UIII	OIII	—
	Holzer: Uebungsstücke etc. 1. Abt.	—	—	—	—	—	UII
	Stowasser: Lat. Schulwörterbuch	—	—	—	UIII	OIII	UII
Griechisch	Klassiker (nach Vorschrift)	—	—	—	—	—	UII
	Curtius-Hartel: Griech. Schulgrammatik	—	—	—	UIII	OIII	UII
	Wesener: Griech. Elementarb. 1.—2. Teil	—	—	—	UIII	OIII	—
	Seyffert-Bamberg: Uebungsb. etc. 2. Teil	—	—	—	—	—	UII
	Benseler: Griech.-deutsches Schulwörterb. Klassiker (nach Vorschrift)	—	—	—	—	OIII	UII
Französisch	Ploetz: Elementargrammatik	—	V	IV	—	—	—
	" Schulgrammatik	—	—	IV	UIII	OIII	UII
	Wingerath: Choix de lectures, I part.	—	—	IV	UIII	OIII	—
	Thiebaut: Vollst. Wörtl. d. fr. u. d. Spr. Klassiker (nach Vorschrift)	—	—	—	UIII	OIII	UII
	—	—	—	—	—	—	UII
Geschichte	Kromayer: Alte Geschichte f. m. Kl.	—	—	IV	—	—	—
	Eckertz: Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. deutschen Geschichte	—	—	—	UIII	OIII	—
	Herbst: Hist. Hilfsb., 1. Teil; alte Gesch. (Ausz. f. Gym.)	—	—	—	—	—	UII
	Geschichtszahlen	—	—	IV	UIII	OIII	UII
Geographie	Diercke: Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI	V	IV	UIII	OIII	UII
	Putzger: Hist. Schulatlas	—	—	IV	UIII	OIII	UII
	Daniel: Leitf. f. d. Unterr. i. d. Geographie	VI	V	IV	—	—	—
	Seydlitz: Geographie, Ausgabe B.	—	—	—	UIII	OIII	UII
Mathematik	Glasmacher u. Schmitz: Rechb. 3. Heft	VI	—	—	—	—	—
	Schellen: Aufgaben für d. theor. u. prakt. Rechnen 1. Teil	—	V	IV	—	—	—
	Heis: Sammlung von Beispielen etc.	—	—	—	UIII	OIII	UII
Naturlehre	Mehler: Haupts. d. Elementarmathematik	—	—	—	UIII	OIII	UII
	Vogel: Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie 1. — 2. Teil	—	V	IV	UIII	—	—
	Mach: Lehrbuch d. Physik 1. Teil (f. Gym.)	—	—	—	—	—	UII
	Arendt: Leitfaden für den Unterricht in d. Chemie	—	—	—	—	OIII	—
Gesang	Palme: 130 Gesänge f. gem. Chor.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII

II. Verfügungen des Kaiserl. Oberschulrates.

28. Dez. 1898 : Der Probekandidat W. Hättemann wird dem hiesigen Progymnasium überwiesen.
11. Jan. 1899 : Der Religionslehrer am Progymnasium übernimmt den Vorbereitungsunterricht der Erstkommunikanten.
18. Febr. 1899 : Die höheren Schulen können die Kaiserfeier am Vortage des Festes abhalten.
20. März 1899 : Die Klassen VI bis U.III werden in der katholischen Religion getrennt unterrichtet.
16. April 1899 : Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr begann Montag, den 19. September 1898, Vormittags 8 Uhr,
2. Am 27. Januar 1899 wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Michelis.
3. Am 3. Mai, als S. Majestät der Kaiser unsere Stadt der Ehre seines Besuches würdigte, fanden auch die Lehrer und Schüler des Progymnasiums Gelegenheit, ihren allerhöchsten Herrn zu sehen und ihm ein begeistertes Hurrah zuzurufen.
4. Am 5. Juni beehrte der Herr Geheime Regierungs- und Oberschulrat Dr. Albrecht die Anstalt mit seinem Besuche.
5. Die vorjährige mündliche Schlussprüfung, zu welcher sich 6 Untersekundaner gemeldet hatten, fand am 21. Juli statt. Den Vorsitz führte der Geheime Regierungs- und Oberschulrat Dr. Albrecht. Alle 6 Prüflinge bestanden.
Die diesjährige schriftliche Schlussprüfung fand vom 29. Mai bis 1. Juni u. am 15. u. 16. Juni statt. Derselben unterzogen sich 7 Untersekundaner. Ueber den Ausfall der mündlichen Prüfung, welche auf den 3. August anberaumt ist, wird im nächsten Programm berichtet werden.
6. Mitglieder der Schulkommission sind ausser dem Direktor, der ihr als Regierungskommissar angehört, die Herren Bürgermeister Gierlich, Vorsitzender, Bauunternehmer Rudloff, Rentamtman von Lassaulx, Notar Baetz und Apotheker Kober.

In diesem Schuljahre wurde das hiesige Pensionat von 52 Schülern besucht. Vorsteher des Pensionats ist Herr Oberlehrer Hubrecht. Das Curatorium besteht aus folgenden Herren: Bürgermeister Gierlich, Vorsitzender, Direktor Dr. Reusch, stellvertretender Vorsitzender, Vorsteher Oberlehrer Hubrecht, Rentner Darlon, Apotheker Kober, Rentner Schäffer, Dr. Siebert, Arzt.

Die wichtigsten Bestimmungen für die Führung des Pensionats sind folgende:

Die Stadt Oberehnheim unterhält auf eigene Rechnung ein Pensionat für Schüler des Progymnasiums. Dasselbe hat den Zweck, Schülern des Progymnasiums den Besuch dieser Anstalt zu erleichtern, ihnen gesunde Wohnräume und ausreichende Verpflegung zu bieten und für gute Erziehung und wissenschaftliches Fortkommen nach Möglichkeit zu sorgen.

Das Pensionat wird geleitet von einem katholischen Geistlichen; Hauswesen und Küche werden von Schwestern besorgt.

Der Pensionspreis beträgt jährlich 360 M. Derselbe ist in 3 Teilen mit je 120 M. in den ersten 8 Tagen jedes Tertiales zu entrichten. Für ein einmal begonnenes Tertial ist der ganze fällige Pensionspreis zu zahlen. Ausnahmen zu machen ist das Curatorium befugt.

Die Zöglinge erhalten ausser Wohnung und Kost ein vollständiges Bett mit Bettwasche zu kostenloser Benutzung. Aertzliche Behandlung ist kostenfrei.

Jeder Zögling hat wenigstens folgende Gegenstände mitzubringen und in gutem Zustande zu erhalten ; 1. Drei vollständige Anzüge ; 2. Vier Cravatten ; 3. Zwölf Hemden ; 4. Zwölf Paar Strümpfe ; 5. Zwei Dutzend Taschentücher ; 6. Drei Paar Schuhe ; 7. Ein halbes Dutzend Handtücher ; 8. Ein halbes Dutzend Servietten ; 9. Ein Essbesteck.

Alle Gegenstände, welche Eigentum des Zöglings sind, werden mit einer Nummer gezeichnet und gebucht.

Die Aufnahme in das Pensionat erfolgt durch den Vorsteher auf Grund einer Bescheinigung des Direktors, dass der sich Meldende als Schüler des Progymnasiums aufgenommen ist.

Die Zöglinge sind der Hausordnung unterworfen und haben alle Anordnungen des Vorstehers willig und pünktlich zu befolgen.

Der Vorsteher kann auch gestatten, dass Schüler gegen entsprechende Vergütung bloß das Mittagessen im Pensionate nehmen oder sich bloß am Silentium beteiligen. Auch diese Schüler sind für die Zeit ihres Aufenthaltes im Pensionat der Hausordnung unterworfen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über den Schulbesuch für das Schuljahr 1898/99.

	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Juli 1898	6	9	13	18	20	19	85
2. Zugang durch Versetzung am Schlusse des Schuljahres 1897/98	9	13	17	15	17	—	71
3. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1897/98	⁽⁶⁾ 1	1	1	1	—	—	10
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1898/99	1	6	8	7	14	21	57
5. Bestand am 1. November 1898	9	18	24	22	36	23	132
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1898/99 .	—	2	2	1	—	1	6
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1898/99 .	2	1	4	—	3	—	10
8. Bestand am 1. Juli 1899	7	19	22	23	33	24	128
9. Durchschnittsalter 1. Juli 1899	16 J. 2 M.	15 J. 4 M.	14 J. 7 M.	13 J. 3 M.	12 J. 8 M.	11 J. 8 M.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholiken	Evangelische	Israeliten	Einheim. am Schulort.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Bestand am 1. November 1898 . . .	112	7	13	46	86	—
2. Bestand am 1. Juli 1899	108	6	14	46	82	—

Am Schlusse des Schuljahres 1897/98 erhielten 6 Schüler das Berechtigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst. Von diesen ist einer zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Es wurden angeschafft:

- a) für die Schülerbibliothek: 36 Schulbücher zur Benutzung für ärmere Schüler
 b) für die Lehrerbibliothek: Köppen: Hohenzollern; Miller: mappae mundi und Weltkarte des Castorius; Grimm: Deutsches Wörterbuch; Andree: Handatlas; Vildhant: Quellenkunde; Cicero: de imp. C. Pompei; Nansen: Jn Nacht und Eis, III. B.; — Recueil de contes et récits; Wildermann: Jahrbuch der Naturwissenschaften, XIII. B.; Arendt: Exper. Chemie; Gödecke: Deutsche Dichtung VI; Claus: Wörterbuch, Fortsetzung; Möller: Gesetzsammlung; — Vogesenkarte 16; Baumeister: Handbuch der Erziehung III 5 und 6; Rethwisch: Jahresberichte XII. — Handbuch für Elsass-Lothringen; Pfeleiderer: Attribute der Heiligen; Furtwängler: Denkmäler; Preller: griechische und römische Mythologie; Roscher: Lexicon der Mythologie.

- c) für die naturwissenschaftliche Sammlung: Präparate: Kreuzotter, Blutegel, Schwimmkäfer, Maulwurfgrille, Heuschrecke. Sammlung zerlegbarer Apparate für die Elektrizitätslehre nach Zepf, Kupferrohr. Das Verbrauchsmaterial wurde ersetzt.

An Zeitschriften wurden gehalten: Gymnasium; Südwestdeutsche Schulblätter; Die Umschau; Bücherverzeichnis.

VI. Unterstützungen von Schülern.

Im Schuljahr 1898/99 wurde für 6 Schüler das ganze Schulgeld, für 1 Schüler das halbe Schulgeld auf die Landeshauptkasse übernommen. Aus Gemeindemitteln erhielten 6 Schüler eine ganze Schulgeldfreistelle. Ausserdem wurden vom Kaiserlichen Oberschulrat 7 Schülern einmalige Unterstützungen bewilligt im Gesamtbetrage von 850 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Freitag, den 4. August Nachmittags 3 Uhr wird die Schlussfeier stattfinden. Die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Anstalt sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Unterricht beginnt im neuen Schuljahr Montag, den 18. September 1899, Vormittags 8 Uhr. Neu eintretende Schüler haben sich spätestens in den 3 letzten Tagen der Ferien bei dem Direktor persönlich anzumelden. Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein, zutreffenden Falles ein Wiederimpfungsschein, 3) zutreffenden Falles ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen des Schülers. Die Kenntnisse, welche ein Schüler beim Eintritt in die Sexta besitzen muss, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, und Sicherheit in den Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen bis 1000.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass das geeignetste Alter für den Eintritt in die unterste Klasse der Anstalt (Sexta) das zurückgelegte 9. Lebensjahr ist. Schüler, welche über 11 Jahre alt sind, werden nur ausnahmsweise aufgenommen.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 100 Mark; dasselbe ist in drei Terminen zu zahlen, nämlich:

bei Beginn des Schuljahres	$\frac{3}{10}$	des Gesamtbetrages
nach Weihnachten	$\frac{3}{10}$	"
nach Ostern	$\frac{4}{10}$	"

Gesuche um Schulgeldbefreiungen oder Stipendien sind an den Direktor schriftlich einzureichen.

Von drei die Anstalt besuchenden Brüdern ist der jüngste gesetzlich von Zahlung des Schulgeldes befreit. Schüler, welche im Laufe eines Tertials aus- oder eintreten, haben das volle Schulgeld für das betreffende Tertial zu zahlen. Begründete Gesuche um Erlass sind durch den Direktor an den Oberschulrat einzureichen.

Der Austritt eines Schülers aus der Anstalt ist vor Beginn des neuen Tertials dem Direktor anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld auch für das folgende Tertial zu entrichten ist.

Für die Erteilung von Privatstunden durch Lehrer an Schüler der Anstalt sind folgende Bestimmungen massgebend:

1. Der Antrag auf Erteilung von Privatstunden durch Lehrer an Schüler der Anstalt ist von dem Vater oder dessen Stellvertreter an den Direktor zu richten.
2. Solche Privatstunden dürfen nur dann gegeben werden, wenn die Klassenconferenz der Ansicht ist,
 - a. dass der betreffende Schüler Privatstunden nötig hat,
 - b. dass die Privatstunden voraussichtlich den gewünschten Erfolg haben.

3. Die Privatstunden werden nur ausnahmsweise von dem Klassenlehrer des betreffenden Faches erteilt.
4. Das Stundengeld wird von der Konferenz festgesetzt.
5. Der Beschluss der Konferenz wird dem Vater oder dessen Stellvertreter vom Direktor mitgeteilt.
6. In den letzten sechs Wochen vor dem Versetzungstermin darf Privatunterricht nur ausnahmsweise angefangen werden.

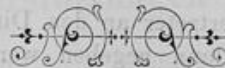
Der Direktor:

Dr. Reusch.

Berechtigungen des Progymnasiums.

Der erfolgreiche Besuch der Untersekunda berechtigt:

- 1) Zum Eintritt in die Obersekunda eines Gymnasiums ;
- 2) Zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ;
- 3) Zur Apothekerprüfung ;
- 4) Zur Feldmesserprüfung und zur Verwendung bei der Katasterkommission nach erfolgreichem Besuch der Feldmesserschule in Strassburg.
- 5) Zur Annahme als Civilsupernumerar bei den Verwaltungs- und Justizbehörden, bei der Verwaltung der direkten Steuern und im Eisenbahndienst.



3. Die Privatstunden
Faches erteilt.
4. Das Stundengeld w
5. Der Beschluss der
mitgeteilt.
6. In den letzten sechs
nahmsweise angefan

Berechnung

Der erfolgreiche Be

- 1) Zum Eintritt
 - 2) Zum einjähri
 - 3) Zur Apotheke
 - 4) Zur Feldmes
 - 5) Zur Annahm
- erfolgreichem
bei der Verw

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



im Klassenlehrer des betreffenden

essen Stellvertreter vom Direktor

n darf Privatunterricht nur aus-

Der Direktor:

Dr. Reusch.

mnasiums.

der Katasterkommission nach
assburg.

ewaltungs- und Justizbehörden,
Eisenbahndienst.

